Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg.,
Lützowstraße 10.
Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 210. Montag den 27. April 1903. **97. Jahrgang.**

Amtlicher Teil.

Handelskammer Leipzig.

Wegen Reinigungsarbeiten werden
die **Bibliothek** u. das **Patentschriftenzimmer** am { **Freitag**, den 24., und **Sonnabend**, den 25. d. M.,
die **Kanzlei** am . . . . . { **Montag**, den 27., und **Dienstag**, den 28. d. M.,
geschlossen sein.

Dringliche Kanzlei-Angelegenheiten können auch am 27. und 28. d. M. in der Zeit **von 11 Uhr bis 12 Uhr** vormittags erledigt werden; ebenso findet unverändert **Beglaubigung von Ursprungszeugnissen zu den üblichen Zeiten** (11 Uhr vor- und 5 Uhr nachmittags) statt.

Leipzig, am 23. April 1903.

Die Handelskammer.
Zweniger, Vorsitzender. Dr. jur. Wendland, Syndikus.

Dienstag, den 28. d. Mts., vormittags von 9 Uhr an
sollen im **Stadthause**, Eingang Mühlgasse 1, verschiedene Wirtschaftsgegenstände, Kleidungsstücke, Taschenuhren, 8 Fahrräder, 2 Gewehre, 2 Grudeöfen, 1 Phonograph, 2 große Lexikons, Schlosserhandwerkszeug u. v. a. Gegenstände an den Meistbietenden gegen sofortige bare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 21. April 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Id II 31764/02 nfm. Dr. Trändlin. Lubschmann.

Versteigerung.

Den 29. April d. J., vorm. 10 Uhr
sollen im Versteigerungslokale des Königl. Amtsgerichts hier 20 **Postkartenuhren**, ca. 13 000 **Ansichtspostkarten**, 540 **Zollstöcke mit Federn**, 12 **Paar Messer und Gabeln**, 12 **kleine Messer**, 6 **Eß- und 6 Kaffeelöffel**, versilbert, 1 **Büfett**, 1 **Pianino**, 2 **große Spiegel**, 1 **Schreibtisch**, 1 **Sopha** und 2 **Polsterstühle**, 2 **Bücherschränke**, 1 **Musikautomat**, 1 **Ladentafel**, 1 **Warenschrank**, 1 **Eisschrank** u. v. a. M. gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 25. April 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Konkurs-Versteigerung.

Montag, den 27. April 1903, von nachmittag 4 Uhr an sollen **Leipzig, Windmühlenstraße 33 im Hofe,** im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Eichler die zum Konkurs der Frau verehel. **Weinhold** gehörigen Gegenstände, als: 1 **Pferd (Rappstute)** nebst **Geschirr**, 1 **Fleischerwagen** sowie **275 Pfd. harte Knackwurst** u. ca. **20 Pfd. Delikatesschinken** meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Schaarschmidt, Lokalrichter.

Wiederholte Nachrichten.

Aus dem gestrigen Sonntagsblatte wiederholt, weil zu spät eingetroffen, um auch in dem frühzeitig nach auswärts versendeten Teile der Auflage Aufnahme finden zu können.

* **Posen**, 25. April. (Telegramm.) Nach Mitteilung der hiesigen Kriminalpolizei ist eine Fälscherbande festgenommen worden, die Fünf- und Zweimarkstücke in Silber, hauptsächlich aber Coupons der 3½prozentigen Staatsanleihe in Höhe von 17,50 ℳ von 1890, 5,25 ℳ von 1895, 8,80 ℳ von 1899, 1898, 1896, in größerem Umfange angefertigt hatten. Die Verbrecherbande, deren Verbindungen sich bis nach Amerika erstrecken, soll auch verschiedene auswärtige Münzen gefälscht haben. Bisher ist es gelungen, 6 Verbrecher zu verhaften.

* **Nantes**, 25. April. (Telegramm.) Der nationalistische Abgeordnete Dedion, welcher gestern wegen Teilnahme an den Kundgebungen zu Gunsten der Kongregationen verhaftet worden ist, wurde zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt.

* **Setif**, 25. April. (Telegramm.) Präsident Loubet ist heute nachmittag nach Constantine zurückgekehrt.

* **Skjelöskär** (Suland), 25. April. (Telegramm.) Nach einer Meldung von „Ritzaus Bureau" ist heute nachmittag 4 Uhr in der Nähe ein Ballon des deutschen Vereins für Luftschiffahrt gelandet, der heute vormittag in Berlin aufgestiegen war. Unmittelbar nach dem Niedergange des Ballons, welchem 4 deutsche Luftschifferoffiziere wohlbehalten entstiegen, explodierte der Ballon aus unbekannter Ursache. Die Offiziere wurden nicht verletzt; sie sind nach Berlin zurückgereist.

Letzte Nachrichten.

* **Berlin**, 26. April. Die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt die wiederholte Behauptung des Abgeordneten Singer in der Reichstagssitzung vom 24. April für unwahr, wonach die Verkehrsunternehmungen, welche die Stadt Berlin im öffentlichen Interesse machen wollte, durch das Polizeipräsidium, den Minister für öffentliche Arbeiten und direktes kaiserliches Einschreiten verhindert worden seien. Das Blatt bemerkt, dem Kaiser sei ein Antrag auf Genehmigung einer von der Stadt geplanten Unterpflasterbahn von keiner Seite unterbreitet worden, einfach weil die Stadt über die Vorentwürfe noch nicht hinausgekommen wäre; es sei lediglich der Polizeipräsident angefragt worden, ob grundsätzliche Bedenken gegen die beabsichtigte Linienführung zu erheben seien. Das Blatt erklärt es ferner für unwahr, daß der Polizeipräsident am 18. Juli 1900 das Unterpflasterbahnprojekt vom Potsdamer Platz nach der Innenstadt mit der Begründung ablehnte, diese Linie müsse anschließend an die Siemensche Hochbahn gebaut werden. Die Stadt hatte überhaupt keine Unterpflasterbahn nach dem Stadtinnern, sondern eine weiter nördlich führende Unterpflasterringbahn geplant, welche ein Umsteigen am Potsdamer Platze erforderte, wenn man auf der geplanten Fortführung der Siemensbahn von jener Ringbahn nach dem Stadtinnern fahren wollte. Der Polizeipräsident erklärte es daher angezeigt, für das städtische Projekt die einen gegebenen Faktor bildende Siemensbahn zur Grundlage zu nehmen. Die Siemensbahn hatte lange, ehe die Stadt an Unterpflasterbahnen dachte, ein Fortführungsprojekt vom Potsdamer Platze nach dem Stadtinnern bei dem Polizeipräsidium eingereicht, weshalb die Stadt einen solchen Plan überhaupt nicht verfolgen konnte und auch nicht verfolgte, was Singer als Mitglied der städtischen Verkehrsdeputation wissen mußte. Daher habe Singer die Ueberzeugung, der Erlaß sei auf persönliches Eingreifen des Kaisers ergangen, wider besseres Wissen ausgesprochen. Die „Nordd. Allg. Ztg." bezeichnet schließlich, daß die Ausschmückung des Großen Sterns im Tiergarten durch die Berliner Straßenbahn nicht auf einen Wunsch des Kaisers geschieht; vielmehr ist dieselbe auf Grund eines völlig freiwilligen Anerbietens der Straßenbahngesellschaft angenommen worden.

C. H. **Berlin**, 26. April. In den obersten Stellen unserer Marine werden nunmehr in nächster Zeit bestimmt wichtige Veränderungen erwartet. Die rangältesten Vizeadmirale, darunter auch der Staatssekretär des Reichsmarineamtes v. Tirpitz, stehen dicht vor der Ernennung zu Admiralen. Sodann wird über die Verwendung des Vizeadmirals Bendemann Beschluß gefaßt werden; seit der Rückkehr von China hat dieser kein aktives Kommando mehr gehabt, sondern steht zur direkten Verfügung des Kaisers. Prinz Heinrich ist nun auch schon zwei Jahre Chef eines Geschwaders; er wird dieses Kommando wohl abgeben.

* **Berlin**, 26. April. Mit dem Grundsatze: „Erst das Vaterland, dann die Partei!" ist soeben ein „Nationaler Wahlverein für den Regierungsbezirk Münster" im Begriff, in die Oeffentlichkeit zu treten. Der Wahlverein wird mit Entschiedenheit für die vaterländischen Fragen eintreten und „offen seinen Gegensatz zu vielen Ansichten und Absichten des Zentrums kund tun". Die erfreuliche Tatsache der Begründung dieses Vereins steht in enger Verbindung mit der überall um sich greifenden antiultramontanen Wahlbewegung. Besondere Beachtung verdient der Umstand, daß die Mehrzahl der Begründer des Wahlvereins und der bisherigen Mitglieder der katholischen Konfession angehört. Hierin liegt der beste Beweis für die Behauptung, daß die Machenschaften des Zentrums weniger auf einen berechtigten Schutz des katholischen Glaubens als auf Befriedigung unbeschränkter Herrschbegierde der Ultramontanen hinauslaufen.

* **Berlin**, 26. April. Die Kaiserin empfing gestern vormittag den General-Superintendenten der Kurmark, Oberkonsistorialrat Köhler, und den Pfarrer Diestelkamp, und besuchte nachmittags das Paul Gerhardt-Stift.

* **Posen**, 26. April. (Amtliche Meldung.) Zug 914 von Hohenstein-Westpreußen fuhr gestern bei der Einfahrt in den Bahnhof Berent um 4 Uhr 48 Minuten infolge falscher Weichenstellung auf mehrere leere Wagen auf. Drei Reisende erlitten geringe Hautabschürfungen und Drucke. Beamte sind nicht verletzt. Die Beschädigung des Materials am Zuge ist gering, an den leeren Wagen erheblich. Der Zug wurde neu gebildet und fuhr mit 20 Minuten Verspätung ab. Der Verkehr leidet keine Unterbrechung.

O. **Posen**, 26. April. (Privattelegramm.) Die Ansiedelungskommission kaufte die Rittergüter Kolaczkowo und Wembusch im Kreise Wreschen für 2½ Millionen Mark an.

O. **Breslau**, 26. April. (Privattelegramm.) Wie nunmehr feststeht, sind der Wetterkatastrophe in der Provinz Schlesien 68, in der Provinz Posen 15 Personen zum Opfer gefallen.

* **Trier**, 26. April. Die seitens der Regierung im Schulstreite gemachten Zugeständnisse sind: Deutsch und Geschichte werden in den oberen Klassen von einer neu ernannten katholischen Lehrerin erteilt. Die pädagogischen Lehrbücher von Ostermann und Heilermann werden abgeschafft, dafür Bulkmann I und II eingeführt, sowie die Schriften aus dem pädagogisch-klerikalen Verlag Schöning in Paderborn. Es sind dies sämtliche von katholischer Seite erhobene Forderungen.

* **Metz**, 25. April. Aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums wurde dem kommandierenden General des XVI. Armeekorps, Grafen v. Haeseler, von dem Kaiser der Rang eines Feldmarschalls verliehen. Der Großherzog von Baden verlieh dem Jubilar den Hausorden der Treue. Heute früh traf ein Glückwunschtelegramm des Kaisers ein. Im Laufe des Vormittags erschienen sämtliche Generale und Regimentskommandeure des XVI. Armeekorps, um dem Jubilar ihre Glückwünsche zu überbringen, und überreichten als Ehrengeschenk eine getreue verkleinerte Nachbildung des auf der Esplanade in Metz stehenden Prinz Friedrich Karl-Denkmals. Die Ansprache hielt der Gouverneur von Metz, General Stoetzer. Hierauf überreichte eine Deputation von Offizieren des bayerischen Kontingents eine getreue verkleinerte Nachbildung des sogenannten Prinz Friedrich Karl-Steines in Bionville. Um 11 Uhr erschienen die Spitzen der Civilbehörden zur Gratulation. Nachmittags fand zu Ehren des Grafen Haeseler ein Festmahl statt. Der Jubilar brachte das Kaiserhoch aus. General Stoetzer trank auf das Wohl des Grafen Haeseler, welcher dankend erwiderte. Abends wird dem Jubilar von sämtlichen Vereinen der Stadt Metz ein Fackelzug dargebracht werden.

* **Paris**, 26. April. In einem heute veröffentlichten Schreiben Reinachs an den Grafen Ferlet-Bourbonne gibt Reinach einen Brief des verstorbenen Botschafters Fürsten Münster wieder, in dem Fürst Münster schreibt, der General v. Schwartzkoppen habe ihm zu Beginn der Dreyfusaffäre versichert, daß er keinerlei Beziehungen zu Dreyfus gehabt. Auf eine Anfrage Münsters teilten der Kriegsminister und der Generalstab in Berlin ebenfalls mit, daß ein Offizier Dreyfus dort nicht bekannt sei und die Berliner Behörden niemals Beziehungen zu Dreyfus gehabt hätten.

* **Paris**, 26. April. Nach hierher gebrachten Meldungen verließ Präsident Loubet heute früh Konstantine und traf in Guelma um 11¼ Uhr vormittags ein, empfing daselbst die Spitzen der Behörden bei dem vor dem Bahnhofe errichteten Triumphbogen und besichtigte die landwirtschaftliche Ausstellung. Kurz nach 12 Uhr reiste der Präsident nach Bône weiter.

* **Bône**, 26. April. Präsident Loubet traf heute nachmittag hier ein und empfing auf dem Bahnhofe die Behörden. Der Präsident erhielt hier von dem Minister des Auswärtigen Delcassé ein Telegramm, worin mitgeteilt wird, daß er (Delcassé) amtlich davon benachrichtigt worden sei, daß ein amerikanisches Geschwader am 29. April in Marseille ankommen werde, um den Präsidenten bei seiner Rückkehr nach Frankreich zu begrüßen.

* **Paris**, 26. April. Gelegentlich der Kundmachung der Ausweisungsbefehle gegen die Kongregationen, welche sich nicht in der vorgeschriebenen Frist aufgelöst haben, ist es an verschiedenen Orten Frankreichs zu Zwischenfällen gekommen. In St. Etienne kam es zu Schlägereien. Ein Polizeikommissar wurde in Anchelle (Hautes Alpes) mit Steinen beworfen. Bei den Abteien Kerbencot (Departement Finistère) und Saint Nicolas (Departement Meurthe et Moselle) hat sich eine Volksmenge angesammelt, welche in drohender Haltung die Ankunft der Behörden erwartet. An einigen anderen Orten erfolgte das behördliche Vorgehen unter feindlichen Rufen der Menge; meist verlief es jedoch ohne Zwischenfälle.

* **Annecy**, 26. April. Die Behörden, die gestern nach La Roche gekommen waren, um sich von den durch die Kapuziner im Kloster errichteten Barrikaden zu überzeugen, wurden von einer Menge Landleute angefallen. Der Staatsanwalt und der Untersuchungsrichter erlitten leichte Verletzungen, der Friedensrichter wurde am Kopf schwer verwundet. Der Präfekt sandte eine zahlreiche Abteilung Gendarmerie zur Stelle; die Bevölkerung ist sehr erregt.

* **Bordeaux**, 26. April. An Stelle des verstorbenen ehemaligen Ministers Raynal wurde der frühere Minister Decrais zum Senator gewählt.

* **Rom**, 26. April. Der Papst empfing heute im Thronsaal die aus Posen unter Führung des Bischofs Dr. v. Likowski eingetroffenen Pilger.

* **Mailand**, 26. April. Im Theater Fossati fand heute nachmittag eine Versammlung zu Gunsten Armeniens und Makedoniens statt, an der mehrere Senatoren, Deputierte, sowie andere politische Persönlichkeiten teilnahmen.

* **Neapel**, 26. April. König Eduard wohnte gestern abend, begleitet vom Herzog der Abruzzen, einer großen Galavorstellung im Theater San Carlo bei und wurde von dem zahlreich versammelten Publikum lebhaft begrüßt.

* **Venedig**, 26. April. In Gegenwart des Grafen von Turin, des Unterrichtsministers Nasi, der Spitzen der Behörden und einer großen Zahl Künstler ist heute vormittag die Fünfte Internationale Kunstausstellung hier eröffnet worden.

* **Florenz**, 26. April. Der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich besichtigten gestern den Dom; nachmittags stattete der Kronprinz dem Grafen Harrach in Villa Marignole einen Besuch ab. Heute setzten die Prinzen die Besichtigung der Stadt fort und wohnten dem Gottesdienst in der deutschen Kirche bei; überall wurden sie von der Bevölkerung mit sympathischen Kundgebungen begrüßt.

* **Stockholm**, 26. April. Die Erste Kammer des Reichstages beschloß, der Regierung ein Schreiben zuzustellen, mit der Aufforderung, sofort Unterhandlungen einzuleiten wegen einer Neuordnung des unionellen Verteidigungswesens auf Grund der Gleichberechtigung beider Reiche.

* **Petersburg**, 26. April. Die Kaiserin-Mutter ist gestern nachmittag hier wieder eingetroffen.

* **Petersburg**, 26. April. Der Kriegsminister tritt seine Reise nach dem fernen Osten am nächsten Dienstag, den 28. d. M., an.

* **Tschernigoff**, 26. April. Die Leiche des Konsuls Schtscherbina ist gestern hier eingetroffen. In Gegenwart der Vertreter aller Behörden und der Stände, des Gouverneurs, des Vertreters des Ministeriums des Aeußern und des Ministerrats Kammerherrn Sergejeff wurde die Leiche in die Kathedrale gebracht. Die gesamte Geistlichkeit war anwesend. Nach der Totenmesse wurde der Sarg unter den Klängen eines Trauermarsches zur Begräbnishütte übergeführt. Das Militär bildete längs des mit Blumen bestreuten Weges Spalier; ein großer Trauerzug folgte; die Häuser waren schwarz behangen.

* **Belgrad**, 25. April. Die von einem hiesigen Blatte verbreitete Meldung, daß der nach Mitrowitza entsandte russische Konsul Maschkoff verwundet worden sei, ist unbegründet.

* **Sofia**, 26. April. Wie verlautet, wird der bulgarische Grenzdienst verstärkt. Es ist abermals ein Reservejahrgang des 14. Infanterieregiments einberufen worden. Nach einem Gerücht fand an der Grenze südlich von Samakow ein blutiger Zusammenstoß zwischen bulgarischen und türkischen Truppen statt.

* **Konstantinopel**, 26. April. Der französische Botschafter Constans wurde vorgestern nach dem Selamlik vom Sultan empfangen und unterstützte die kürzlich vom österreichisch-ungarischen und vom russischen Botschafter bei der Pforte unternommenen Schritte. — Die Pforte erhielt die Meldung, daß bei dem am 10. d. M. stattgefundenen Kampfe bei Smerdesch im Bezirk Kastoria Sarafow verwundet worden sei, und daß derselbe sich noch in diesem Bezirke verborgen halte. Es ist die eifrigste Verfolgung Sarafows angeordnet worden.

* **Bohotle**, 26. April. Zwischen der Kolonne unter Major Gough und den Truppen des Mullah hat bei Danop, südwestlich von Bohotle, ein Gefecht stattgefunden. Der Verlust auf Seiten der Engländer beträgt 13 Tote, darunter 2 Offiziere; außerdem wurden 4 Offiziere verwundet. Der Feind hatte 200 Tote.

* **Washington**, 26. April. Es verlautet, daß an China ein Protest gerichtet werden soll, der ihm zu wissen tut, daß die den Protest unterzeichnenden Mächte irgend eine Gebietsveräußerung oder Konzession zum besonderen Vorteile einer einzelnen Nation nicht günstig ansehen werden. Nichtsdestoweniger beginnen die hiesigen Regierungskreise anzunehmen, daß die Mandschurei für China hoffnungslos verloren ist (?), und lassen verlauten, man werde sich wahrscheinlich bemühen, von Rußland das bindende Versprechen zu erlangen, daß die Mächte nicht gänzlich der Handelsrechte in der Mandschurei beraubt werden.

* **Washington**, 26. April. Staatssekretär Hay hat Instruktionen vom Präsidenten Roosevelt, betreffend die Mandschurei-Angelegenheit, empfangen. Beamte des Staatsdepartements äußern, die Vereinigten Staaten werden an keinem gemeinsamen Proteste, wie solcher erwähnt worden ist, teilnehmen, obwohl ihr Vorgehen, wenn es auch unabhängig erfolgt, demjenigen anderer ähnlich interessierter Mächte parallel laufen könne. Der russische Botschafter Graf Cassini hat heute, obgleich ohne amtliche Information, dem Staatssekretär Hay eine Note überreicht, die erklärt, daß nichts den Vereinigten Staaten Feindliches geplant sei.

* **Washington**, 26. April. Carnegie hat vorgestern vor seiner Abreise nach Europa seinen Entschluß ausgeführt, 1½ Millionen Dollars zur Errichtung eines Friedenstempels für den ständigen Schiedshof im Haag zu stiften. Die Gabe wird durch den hiesigen holländischen Gesandten mit der Maßgabe übermittelt, daß die holländische Regierung die Verantwortung für deren Verwaltung übernimmt.

* **New York**, 26. April. Ein Telegramm aus Santiago (Chile) meldet, daß nahezu die ganze Stadt Pisagua mit sämtlichen Banken, Telegraphenämtern und Geschäftshäusern niedergebrannt sei, weil es an Wasser zur Bekämpfung des Feuers fehlte.

SLUB
Wir führen Wissen.